

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 34

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

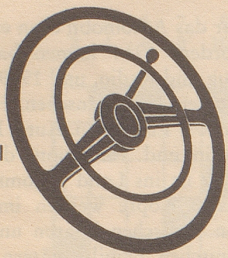
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Halt'
Di
an
MALTI



MALTI Automobilisten- Bier



süffig und rassig
ohne Alkohol

MALTI-Brauerei der OVA-Affoltern am Albis



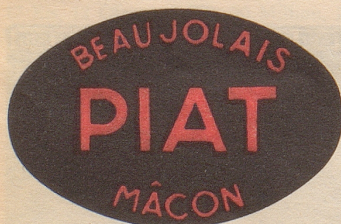
B Rorschach
Hafen

Bahnhof
Buffet

H. Lehmann, Küchenchef



für den gepflegten Herrn



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Stimmen zur Zeit

John F. Kennedy: «Krieg, diese Nessel, fassen wir nicht an.» – «Die Bedeutung eines Menschen und eines Volkes erkennt man nicht daran, wogegen sie sind, sondern wofür sie sind.» – «Sollen wir der Welt und vor allen Dingen uns selber sagen, unser Land sei ein Land der Freiheit – aber nicht für Neger?»

*

A. J. P. Taylor, englischer Historiker: «Wer sagt, Abschreckung verhindere den Krieg, dem beweist das Beispiel des Ersten Weltkrieges, daß er irrt.»

*

Dean Rusk, amerikanischer Außenminister: «Im Atomzeitalter gibt es keine billigen und leichten Lösungen.»

*

Schriftstellerin Pearl S. Buck: «Die Entdeckung der Atomenergie war vielleicht Gottes letzte Warnung an die Menschheit.»

*

Charles de Gaulle zum deutsch-französischen Vertrag: «Die Verträge sind wie die jungen Mädchen und die Rosen. Das dauert, solange es dauert.»

*

Iswestja-Chefredaktor Alexej Adschubej: «Man kann den Kapitalismus verfluchen, aber wenn hinter den Flügen nicht die Wirklichkeit des revolutionären Aufbaus steht, dann wird der Kapitalismus nie begraben werden.»

*

Sir Cyril Osborne, britischer Unterhausabgeordneter: «Ich weiß, daß das Volk lieber von integren Leuten regiert wird, die nicht so geschickt sind, als von geschickten Leuten, die nicht so integre sind.»

*

Dr. Schäfer, westdeutscher Bundestagsabgeordneter: «In einer Demokratie ist häufig die Opposition dazu berufen, das allein zu vertreten, was das ganze Haus tun müßte.»

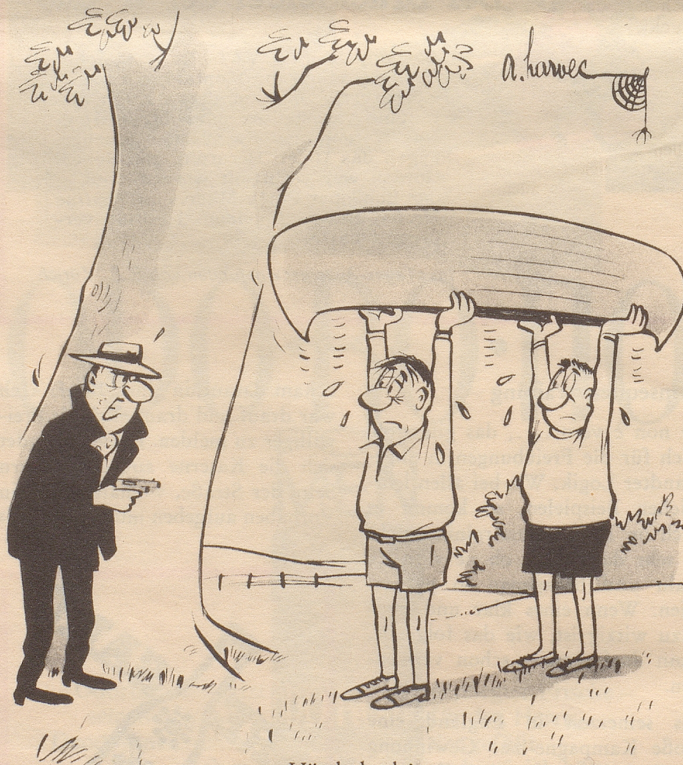
*

Der amerikanische Wirtschaftspsychologe Frank C. Pimentel: «Es ist eine psychologisch interessante Tatsache, daß die Menschen immer unzufriedener werden, je besser es ihnen geht.»

Vox



«Nein, so lang!»



«Hände hoch!»

Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du **MINIMAX** im Haus!